

Martin Ruster

Kolloquium von wissenschaftlichen Mitarbeitern an Lehrstühlen für Homiletik (4.-8.3.1987 in Tieringen/Württemberg)

Angeregt durch Pausengespräche bei der letzten AGH (Arbeitsgemeinschaft für Homiletik)-Tagung in Goslar/Harz im Sept./Okt. '86 trafen sich Anfang März '87 fünf wissenschaftliche Mitarbeiter an Lehrstühlen für Homiletik (4 ev., 1 kath. aus München, Tübingen, Mainz, Bonn, Würzburg) zu einem Austausch zum Thema "Predigtgeschichtliche Forschung". Neben dem Gespräch über einschlägige Veröffentlichungen zum Thema und dem Austausch der jeweiligen Konzepte des homiletischen Proseminars stand die Vorstellung von eigenen Dissertationsvorhaben und fremden Dissertationen (z. Thema) im Mittelpunkt. Dahinter steht der Gedanke, daß es für die eigene Arbeit nur förderlich sein kann, zu wissen, was an anderen Lehrstühlen in Lehre und Forschung läuft. An dieser Stelle soll nur von den vorgestellten Dissertationsvorhaben kurz berichtet werden.

- Schon fertig ist die Arbeit von Eberhard Hauschildt (Ass. am Lehrstuhl von Prof. W. Steck, München) über die "Existential-interpretierende Predigt Rudolf Bultmanns". Gegenstand der Arbeit sind die 130 Predigten Bultmanns, die anhand eines systematisch-theologischen Kriteriums untersucht werden: Gesetz und Evangelium. Dieses Kriterium wird vorgestellt bei Luther und in der Geschichte der Predigtreflexion. Tatsächlich bestimmt dieses Kriterium die Predigten und Theologie Bultmanns. Es dient hier der darstellenden Entfaltung des historischen Gegenstands und erlaubt eine induktive Vorgehensweise. So erweisen sich die Predigten Bultmanns als "lutherisch"; ferner wird damit die in seinen Schriften implizierte homiletische Theorie erhoben.

- Ebenfalls nahezu fertig ist die Arbeit von Martin Dutzmann (Ass. am Lehrstuhl von Prof. Wintzer, Bonn) über "Die Gleichniserzählungen Jesu als Texte evangelischer Predigt". Die Untersuchung umfaßt zwei Teile, deren erster die Predigtgeschichte zweier Parabeln Jesu (Lk 10,30-35 und Mt 20,1-15) von der Aufklärung bis zur Gegenwart zum Gegenstand hat. In einem zweiten Teil wird versucht, aus den Erkenntnissen dieser Untersuchung, der neueren Hermeneutik von Gleichniserzählungen u. der homiletischen Forschung eine Theorie der Gleichnispredigt zu entwerfen.

- Eine Untersuchung der Predigten F. Chr. Baur (1792-1860, Prof. der Theologie in Tübingen) ist das Vorhaben von Christian Andrae (Mitarb. am Lehrstuhl von Prof. D. Rössler, Tübingen). Hierbei gilt es zunächst das Material zu erschließen: die Handschriften zu transkribieren und mit Hilfe alter Predigtpläne zu datieren. Sodann ist das Material geeignet, die biographische, kirchliche und politische Situation Baur als Bürger, Theologe und Prediger im Tübingen der Restaurationszeit zu illustrieren. Das Hauptinteresse liegt jedoch bei einer spezifisch homiletischen Auswertung der Texte. Einige konstante Strukturmerkmale haben sich schon herausarbeiten lassen. Zum Thema der "homiletischen Situation" lassen sich bei Baur Predigten besonders aufschlußreiche Beobachtungen machen, zumal gerade für die Revolutionszeit 1848/49 sowohl Predigten als auch zeitgeschichtliche Dokumente reichlich vorhanden sind.

- Jan Hermelinck (Mitarb. am Lehrstuhl von Prof. R. Volp, Mainz) widmet sich einer Arbeit über "Ernst Langes homiletisches Programm", also der homiletischen "Wende zur Erfahrungswelt" in den Jahren 1960-70. Seine These ist, daß das seit dieser Zeit diskutierte Doppelproblem der Homiletik, wie nämlich der Bezug der Predigt auf gegenwärtige Wirklichkeit, die "Hörer-Situation", realisiert werden kann, ohne daß dies in Konkurrenz zu einem theologisch verantworteten Predigtbegriff tritt, noch nicht gelöst ist. Exemplarisch für die Genese dieses Problems erscheint das Werk Ernst Langes, der nicht nur seine Predigttheorie wesentlich auf einer theologischen Analyse des Begriffs der "homiletischen Situation" aufgebaut hat, sondern auch in seinen Predigten die Erfahrungen der Hörer in paradigmatischer Weise aufgenommen hat.

- Martin Ruster (Ass. am Lehrstuhl von Prof. R. Zerfaß, Würzburg) untersucht die kath. Predigt über Sünde und Vergebung (Predigten am 1. Fastensonntag zur Versuchungsgeschichte bei Lk/Mt) seit Ende des 2. Weltkrieges auf dem Hintergrund neuerer exegetischer und systematisch-theologischer Erkenntnisse zu diesem Thema.

Die Diskussion kreiste jeweils um die Intention der Arbeit und vor allem um die Kriterien der Predigt-Analyse, die ja nirgendwo festgeschrieben sind, wie ein Blick auf schon erstellte predigtgeschichtliche Arbeiten zeigt. Der Austausch, der sich für alle als fruchtbar erwies, soll fortgesetzt werden und ist offen für andere homiletisch Arbeitende.

Kontakt: Martin Ruster, Lehrstuhl für Pastoraltheologie, Domerschulstr. 18, 8700 Würzburg, Tel. 0931/31209  
oder: Christian Andrae, Hauffstr. 20, 7400 Tübingen, Tel. 07071/52168